

Aktuelle Änderungen im Programm entnehmen
Sie bitte unseren Internetseiten:

www.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de
www.kulturportal-west-ost.eu



Abbildungen:

- Johann Carl Schultz: Hochmeisterpalast der Marienburg, Schlossmuseum Marienburg/ Malbork
- Vinzenz Statz: Vision der vollendeten Türme des Kölner Domes, Wallraf-Richartz-Museum
- Hammer und Kelle für König Friedrich Wilhelm IV. bei der Grundsteinlegung zur Domvollendung 1842, Domschatzkammer Köln

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Kulturstiftung
der deutschen
Vertriebenen



Polsko-Niemiecki
Instytut Badawczy
Deutsch Polnisches
Forschungsinstitut

Hinweise für Tagungsteilnehmer

1. Tagungsstätte

Maternushaus, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln,
Telefon: 0221/ 1631-0, E-Mail: info@maternushaus.de,
www.maternushaus.de

2. Anfahrt

- Über die Autobahnen: Ausfahrt Zentrum/Innenstadt.
Von da folgen Sie der roten Farbzone 'Dom/Rhein' des Kölner Parkleitsystems und erreichen den Hauptbahnhof bzw. Dom. Parkmöglichkeit in der Tiefgarage des Maternushauses nach Verfügbarkeit (gebührenpflichtig).
- Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Köln HBF. Von dort sind es nur 5 Minuten über die „Dompropst-Ketzer-Straße“ zum Maternushaus. Nächste U-Bahn-Haltestellen: Appellhofplatz und HBF-Köln

3. Anmeldung

Um verbindliche schriftliche Anmeldung mit beiliegender Antwortkarte wird bis spätestens **12. Oktober 2017** gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Angemeldete Teilnehmer erhalten eine Bestätigung.

4. Verpflegung und Unterkunft

Das Mittagessen am 26. Oktober ist im Teilnehmerbeitrag enthalten. Die Teilnehmer (außer den Referierenden) werden gebeten, für ihre Unterkunft selbst Sorge zu tragen.

5. Fahrkosten

Diese können, soweit Mittel vorhanden sind, für die Teilnehmer bei Benutzung der Deutschen Bahn AG in der niedrigsten Wagenklasse mit € 25,-, bei erforderlicher Benutzung der ausländischen Bahngesellschaften mit € 75,- bezuschusst werden. Hierfür ist die Vorlage der Fahrkarte notwendig. Bei Benutzung des PKW ist die Wegstrecken-Erschädigung für Hin- und Rückfahrt auf einen Betrag von € 0,20 pro km, höchstens jedoch auf € 25,- begrenzt. Für Personen- und Sachschäden bei der An- und Abreise sowie am Tagungsort kann keine Haftung übernommen werden.

6. Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 60,- €. Studenten und nachweislich Arbeitslose können auf Antrag vom Teilnehmerbeitrag befreit werden.

7. Rückfragen und Änderungen

Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen

Godesberger Allee 72-74, 53175 Bonn

Telefon: 0228/ 91512-0

E-Mail: kulturstiftung@t-online

Einladung

Die Marienburg und der Kölner Dom

Denkmalpflege und Architekturvollendung in der Romantik



Internationale kunsthistorische Fachtagung
der Kulturstiftung der deutschen
Vertriebenen, Bonn, in Verbindung mit dem
Deutsch Polnischen Forschungsinstitut am
Collegium Polonicum, Ślubice

**26./27. Oktober 2017, Köln,
Maternushaus**

Die Marienburg und der Kölner Dom - Denkmalpflege und Architekturvollendung in der Romantik

Die Idee der modernen Denkmalpflege und damit verbunden der Wunsch, mittelalterliche Monumente wiederherzustellen oder zu vollenden, entstand an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert. Dabei spielten die aufkommen- de Frühromantik sowie der infolge der Französischen Revolution auch in Deutschland entstehende Patriotismus eine entscheidende Rolle. Bei der Marienburg an der Nogat – in der östlichsten Provinz des Königreichs Preußen gelegen – wurden diese Ideen erstmalig in die Realität umgesetzt.

Die Wiederentdeckung der alten Residenz des Deutschordenshochmeisters erfolgte ab 1794 durch Friedrich Gilly, zehn Jahre später stellte der preußi- sche König Friedrich Wilhelm III. die Burg formell unter Denkmalschutz – der erste Vorgang dieser Art im deutschen Kulturraum. Die Wiederherstellungs- arbeiten an der Marienburg (die sog. „romantische Restaurierung“), bei denen auch die restaurierungsbegleitende Bauforschung schon eine wichtige Rolle spielte, begannen 1817 und zogen sich bis zur Jahrhundertmitte hin.

Die Wiederherstellung der Marienburg in Westpreußen markiert somit den Beginn der Denkmalpflege in Preußen bzw. in Deutschland. Sie bahnte den Weg für die 25 Jahre später in Angriff genommene Fertigstellung des Kölner Domes als eines Symbols staatlicher und kultureller Einheit Deutschlands.

Der Kölner Dom, an der Westgrenze Preußens gelegen, kann als das berühm- teste deutsche Zeugnis der frühen Denkmalpflege und historistischen Archi- tekturvollendung gelten. Der Zentral Dombau Verein zu Köln, neben dem preußischen Königshaus wesentlicher Motor der Maßnahme, wurde 1842 gegründet, zu einer Zeit, als die erste Restaurierung der Marienburg schon weitgehend abgeschlossen war, doch war der Vollendungsgedanke wesent- lich älter und reichte bis in die Zeit der Wiederentdeckung der mittelalter- lichen Kulturlandschaft am Rhein durch die Romantiker am Beginn des 19. Jahrhunderts zurück.

Für Köln sind vor allem die Brüder Boisserée und Friedrich Schlegel als Initia- toren der Idee der Vollendung zu nennen. Hervorzuheben ist auch das Enga- gement des Schlesiers Joseph von Eichendorff, der als preußischer Beamter sowohl die Wiederherstellung der Marienburg als auch des Kölner Doms administrativ und literarisch begleitete, wie überhaupt die Bedeutung preußisch/ostdeutscher Persönlichkeiten (Friedrich Schinkel, Ernst Friedrich Zwirner, Theodor von Schön) für die Domvollendung im Westen nicht zu unterschätzen ist.

Aus Anlass des 200-jährigen Jubiläums des Restaurierungsbeginns in Marien- burg (1817) und des 175-jährigen Jubiläums des Beginns des Weiterbaus des Kölner Doms (1842) soll also die Wiederherstellung bzw. Vollendung dieser Gebäude im Geist der Romantik aus aktueller Forschungsperspektive vorge- stellt und diskutiert werden. Dabei werden sowohl der politische und geistes- geschichtliche Hintergrund als auch die konkrete Arbeitsweise der frühen Denkmalpflege beleuchtet. Darüber hinaus sollen auch weitere frühe Restau- rierungs- und Vollendungsprojekte in Deutschland und Mitteleuropa als Vergleichsbeispiele (z.B. die Dome in Speyer, Magdeburg und Prag) in die Diskussion eingebracht werden.

Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt in den Händen von Prof. Dr. Christofer Herrmann, der an der Universität Danzig/Gdańsk lehrt und derzeit an der TU Berlin tätig ist. Die weitere Tagungsorganisation leiten die Kultur- stiftung der deutschen Vertriebenen, vertreten durch Dr. Ernst Gierlich, und das Deutsch-Polnische Forschungsinstitut am Collegium Polonicum, vertreten durch Dr. Kazimierz Pospieszny.

Vorläufiges Programm (Änderungen und Ergänzungen vorbehalten)

Donnerstag, 26. Oktober 2017

9.00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Christofer Herrmann, Danzig/ Berlin

Einführung in die Tagungsthematik

Sektion 1: Die Marienburg

9.30 Uhr

Prof. Dr. Udo Arnold, Bad Münstereifel

Der Deutsche Orden und der preußisch-deutsche Patriotismus im 19. Jahrhundert

10.15 Uhr

Prof. Dr. Bernhart Jähniß, Berlin

Theodor von Schön als Initiator der Wiederherstellung der Marienburg

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

Dr. Kazimierz Pospieszny, Marienburg/ Malbork

Die Bedeutung der Bauforschung in der Restaurierung des Marienburger Hochmeisterpalastes 1817-1925

12.15 Uhr

Justina Lijka, Marienburg/ Malbork

Im Dienst der Idee. Die Ansichten des Marienburger Schlosses des Danziger Vedutenmalers Johann Carl Schultz aus der Zeit der romantischen Restaurierung

13.00 Uhr

Mittagessen

14.30 Uhr

Izabela Brzostowska, Thorn/ Torun

Der Restaurierung zweiter Teil – Die Marienburg unter Konrad Steinbrecht

Sektion 2: Architekturvollendung und frühe Denkmalpflege im 18./19. Jahrhundert

15.15 Uhr

Prof. Dr. Dethard von Winterfeld, Mainz

Wiederaufbau und Restaurierung des Speyerer Doms im 18./19. Jahrhundert

16.00 Uhr

Kaffeepause

16.30 Uhr

Dr. Rita Mohr de Pérez, Berlin

Die Restaurierung des Magdeburger Doms im frühen 19. Jahrhundert

17.15 Uhr

Ing. Arch. Petr Chotebor, Prag

Die Vollendung des Prager Doms

Abendvortrag

19.30 Uhr

Prof. Dr. Christofer Herrmann, Danzig/ Berlin

Die romantische Wiederherstellung der Marienburg ab 1817 – 200 Jahre Denkmalpflege in Deutschland

Freitag, 27. Oktober 2017

Sektion 3: Der Kölner Dom

9.00 Uhr

Prof. Dr. Stefan Samerski, Berlin

Die Preußischen Könige und der Weiterbau des Kölner Doms im Spannungsfeld zwischen Preußen und den Rheinlanden

9.45 Uhr

Michael H. G. Hoffmann, Köln

Vorgeschichte und Gründung des Zentral Dombau Vereins Köln

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Elmar Scheuren, Königswinter

Auf der Suche nach dem richtigen Stein – Ernst Friedrich Zwirner der Dom und der Drachenfels

11.45 Uhr

Dr. Thomas Schumacher, Köln

Die Kölner Dombauhütte im 19. Jahrhundert

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Dr. Klaus Hardering, Köln

Führung im Kölner Dom mit Bezug zur Tagungsthematik

16.00 Uhr

Tagungsende